

sen sei. Die Anregung der SPD-Fraktion, die Schule weiterhin mit in die Planungen einzubeziehen, unterstreiche sie nachdrücklich.

Ausschussvorsitzender Möring hingegen legt dar, dass er die Bedenken der Schule durchaus verstehen könne. Die örtlichen Gegebenheiten können nicht unbedingt mit anderen Schulen in der Innenstadt verglichen werden und seien außergewöhnlich. Zumindest jedoch die offenen Fragen der Lärmemissionen werden abschließend im Planfeststellungsverfahren geklärt werden müssen. Da das Meinungsbild aller Betroffenen nicht einheitlich sei, gehe es letztlich darum, eine Lösung zu finden, die die geringsten Nachteile mit sich bringe.

Die Diskussion abschließend stellt er den Verwaltungsvorschlag zur Abstimmung.

### **Beschluss:**

#### **Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:**

Der Rat stimmt der Variante 2.2 Schumacherring - Schule zu und beauftragt die Verwaltung die erforderlichen Genehmigungen zu beantragen, die Finanzierung sicherzustellen und die Maßnahme bis zur Ausschreibung vorzubereiten.

**Abstimmungsergebnis:** Mehrheitlich gegen die CDU-Fraktion zugestimmt

#### **6 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

--

#### **7 Mitteilungen der Verwaltung**

##### **7.1 Nord-Süd Stadtbahn - Querung der Stadtbahn am Gustav-Heinemann-Ufer**

**hier: Ratsbeschluss vom 30.06.2009, TOP 2.1.5  
3730/2009**

*Die Mitteilung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt und ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.*

BG Streitberger weist darauf hin, dass erst in der kommenden Woche alle Unterlagen vorliegen werden, die notwendig seien, um alle Alternativen fundiert vergleichen zu können. Auch die Abstimmung mit der KVB AG werde noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, fügt ergänzend hinzu, dass ein Gespräch mit der Technischen Aufsichtsbehörde (TAB) unter Beteiligung der KVB stattgefunden habe. Die Verwaltung habe hierbei deutlich auf die besondere Situation an der Rheinuferstraße und die besondere Resonanz in der Öffentlichkeit hingewiesen und sehr eindringlich darum gebeten, erneut über Alternativen nachzudenken. Die leider sehr eindeutige Antwort der TAB sei gewesen, dass aufgrund der rechtlichen Situation und der bereits zugesagten Erleichterungen keine Möglichkeiten einer Änderung gesehen werden.

Ausschussvorsitzender Möring verweist auf die in der öffentlichen Diskussion immer wieder aufgeworfene Frage, warum die Querung der Stadtbahn in Höhe Ubierring oh-

ne Probleme und Verkehrsstau erfolge und dies in Höhe der Schönhauser Straße nicht möglich sein soll.

Herr Höhn, Vertreter der KVB, bestätigt zunächst die Ausführungen von Herrn Harzendorf. Auf die Frage von Ausschussvorsitzenden Möring eingehend legt er dar, dass der neue Überweg – nach Auffassung der TAB - ein Ausgang aus einem unabhängigen Bahnkörper darstelle und dieser nach heutigem Stand immer eine planfreie Lösung oder – in Ausnahmefällen - einen Bahnübergang erfordere. Bei der Situation am Ubierring hingegen spreche man von einem besonderen Bahnkörper, der sich im Straßenverkehr bewege.

RM Dr. Müller erinnert mit Bedauern an die vor Jahren diskutierte und nicht beschlossene „Gürtelvariante“, die seiner Zeit den Spielraum wie am Ubierring zu agieren zugelassen hätte.

Auf Frage des Ausschussvorsitzenden Möring erläutert BG Streitberger abschließend, dass lediglich noch bis Ende diesen Jahres Zeit bleibe, entsprechende Vorsorgemaßnahmen für eine etwaige Untertunnelung der Nord-Süd Stadtbahn zu treffen.

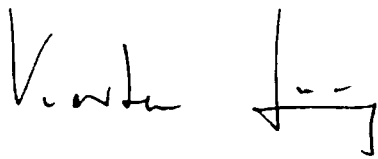
## 8 Mündliche Anfragen

### 8.1 Berichterstattung über den Zustand der Domtreppe Anfrage des RM Schlapka

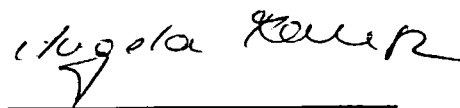
Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, berichtet auf Frage des RM Schlapka, dass der Artikel in der EXPRESS den Tatsachen entspreche. Rund 100 Stufen hätten sich – auf Grund von Bearbeitungsfehlern und auch witterungsbedingt - gelöst und müssten nun erneuert werden. Kosten entstünden nicht, da die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen sei.

## II. Nichtöffentlicher Teil

--



Karsten Möring  
(Ausschussvorsitzender)



Angela Krause  
(Schriftführerin)



Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle  
VI/69/690/1Vorlage-Nr.: 10. Sep. 2009  
3730/2009

## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Verkehrsausschuss	10.09.2009	7.7.

Anlass:

 Mitteilung der Verwaltung

 Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen

 Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsordnung

 Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der  
Geschäftsordnung

**Nord-Süd Stadtbahn - Querung der Stadtbahn am Gustav-Heinemann-Ufer**  
hier: Ratsbeschluss vom 30.06.2009, TOP 2.1.5

Am 30.06.2009 hat der Rat die Verwaltung beauftragt, die im Zuge der 2. Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn am Gustav-Heinemann-Ufer erforderliche Querung zwischen Stadtbahn und Individualverkehr erneut detailliert zu untersuchen. Alle Prüfergebnisse sollen mit einer Bewertung schnellstmöglich dem Rat zur abschließenden Beschlussfassung vorgelegt werden.

Hierzu ergibt sich folgender Sachstand:

### 1 Planung einer Untertunnelung der Stadtbahntrasse

Gemäß Ratsauftrag werden derzeit die vorhandenen Planungen zur Untertunnelung der ebenerdigen Stadtbahntrasse unter Einbeziehung eines externen Planungsbüros überarbeitet. Weitere Untersuchungen, insbesondere zum Baumbestand bzw. Bepflanzungsmöglichkeiten sowie Gespräche mit den Zuschussgebern wurden bzw. werden von der Verwaltung derzeit vorgenommen. Abschließende Ergebnisse inklusive Kostenschätzung werden hierzu in der 38. KW erwartet.

### 2 Gespräch mit der Technischen Aufsichtsbehörde

Ein Gespräch mit der Technischen Aufsichtsbehörde zur Signalisierung der Stadtbahnquerung hat am 21.08.2009 stattgefunden. Ergebnisse hierzu können mündlich vorgetragen werden.

### 3 Vorlage der Prüfergebnisse und Beschlussfassung

Da die endgültigen Ergebnisse der Variantenuntersuchung zur Sondersitzung des Verkehrsausschusses bzw. zur Ratssitzung, die beide am 10.09.2009 tagen, noch nicht vorliegen, können beide Sitzungen für eine Beschlussfassung nicht erreicht werden. Es wird angestrebt in die nächste Sitzung des Rates bzw. des Verkehrsausschusses eine entsprechende Vorlage einzubringen.

gez. Streitberger